

Förderaufruf Driving Urban Transitions Partnership: DUT-Call 2025 – Transition Pathway (TP) Positive Energy Districts (PEDs)

Vom 01. September 2025

innerhalb der Forschungsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
(BMWE)

Dieser Förderaufruf erfolgt unter der Rahmenförderbekanntmachung zur Förderung von Projekten innerhalb der Driving Urban Transitions Partnership (DUT) im Rahmen des 8. Energieforschungsprogramms ([8. EFP](#)), der [Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“](#), der [Forschungsagenda „Nachhaltige urbane Mobilität“](#) und der Zukunftsstrategie „Forschung und Innovation“. Die Rahmenförderbekanntmachung stellt die Grundlage für diesen Förderaufruf dar und beschreibt die Förderbedingungen für deutsche Antragstellende, die sich auf eine Ausschreibung der DUT Partnership bewerben möchten. Die aktuelle transnationale Ausschreibung ist der DUT Call 2025, der die Grundlage für die Einreichung der transnationalen Verbundanträge darstellt. Dieser Förderaufruf definiert die Themen im TP PEDs, für die deutsche Antragstellende im Jahr 2025 preproposals (Skizzen) bzw. full proposals (Anträge) für den DUT Call 2025 einreichen können.

Link zur Bekanntmachung:

<https://www.energieforschung.de/de/foerderung/foerderangebote/foerderaufruf-dut-call-2025>

Link zum DUT Call 2025

<https://dutpartnership.eu/dut-call-2025/>

Was wird gefördert

Gefördert werden angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte die zu einer Steigerung der technologischen Reifegrade ausgehend von TRL 3 bis 8 und zu einer Breitenwirkung der Technologie- und Querschnittsthemen beitragen.

Für antragstellende Organisationen aus Deutschland ist die Teilnahme an dem folgenden Thema (Topic) im TP PEDs der aktuellen Ausschreibung (DUT-Call 2025) möglich:

Transition Pathway: Positive Energy Districts (PED)

PED topic 3: PEDs in urban heating and cooling strategies

Positive Energy Districts (PEDs) können städtische Fernwärme- und Fernkältenetze optimieren, indem sie überschüssige erneuerbare Energie liefern oder Abwärme aus lokalen Gewerbe- und Industriebetrieben und Gebäuden nutzen. PEDs bieten somit ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Energieeffizienz, zur Reduzierung von Emissionen und zur Steigerung der städtischen Nachhaltigkeit. Gemeinsam genutzte Infrastrukturen können zu einer Reduzierung von Redundanzen führen und die Systemeffizienz in ganzen Stadtquartieren verbessern. Adressiert werden hier die Funktion und das Potenzial von PEDs für städtische Wärme- und Kälteversorgungsstrategien und für die allgemeine Dekarbonisierung sowie Skalierbarkeit und Replizierbarkeit.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind neuartige Ansätze über die Anpassung und Entwicklung von Energietechnologien zur Integration von PEDs in städtische Wärme- und Kältenetze erforderlich, die eine Erhöhung der Energieeffizienz und Versorgungssicherheit ermöglichen sowie zu einer Verbesserung der Umweltqualität führen. Systemische Betrachtungen und ortsbezogene Strategien sind hierbei entscheidend, um nachhaltige und integrative Energielösungen für verschiedene städtische Kontexte zu gewährleisten. Die Umsetzung von PED-Projekten kann mit hohen Investitionskosten verbunden sein. Die

Sicherstellung finanzieller Unterstützungsmechanismen und geeigneter Kooperationsformen mit Blick auf die Integration von PEDs zur Dekarbonisierung städtischer Wärme- und Kälteversorgungssysteme ist eine zentrale Herausforderung.

Ein besonderer Fokus liegt auf folgenden Aspekten:

- Erforschung von innovativen Ansätzen und Lösungen zu technischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Herausforderungen zur Optimierung von Fernwärme- und Fernkältenetzen in PEDs unter Berücksichtigung von Energieeffizienzlösungen, Integration (überschüssiger) erneuerbarer Energien, (Ab-)wärmerückgewinnung und gemeinsam genutzte Infrastrukturen.
- Konzeptentwicklung für skalierbare und umsetzbare Lösungen zur Dekarbonisierung kollektiver städtischer Wärme- und Kälteversorgung: Bewertung der Auswirkungen und Identifikation wichtiger Rahmenbedingungen PED-basierter Wärme- und Kälteversorgungsstrategien für unterschiedliche städtische Kontexte (zentralisierte vs. dezentralisierte Systeme) und der regionalen Infrastruktur, verbunden mit der Gewährleistung von wirtschaftlicher Machbarkeit, sozialer Inklusion und positive Auswirkung auf die Umwelt.
- Kooperationsformen, Anreize und Marktstrukturen um PED basierte Wärme- und Kälteversorgungsstrategien zu fördern, sollen untersucht werden, insbesondere mit Blick auf regulatorische Rahmenbedingungen und die Rolle von öffentlich-privaten Partnerschaften

Hinweis: Dieser Förderaufruf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) bezieht sich ausschließlich auf den Positive Energy Districts Transition Pathway (PED) des DUT Call 2025. Der 15-minute City Transition Pathway (15mC) wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert. Der Circular Urban Economies Transition Pathway (CUE) wird von deutscher Seite zurzeit nicht gefördert.

Wie wird gefördert?

Die Rechtsgrundlagen, Zuwendungsvoraussetzungen, Einzelheiten des Verfahrens, sonstige Randbedingungen sowie Ansprechpartner sind der „Rahmenförderbekanntmachung zur Förderung von Projekten innerhalb der Driving Urban Transitions Partnership (DUT)“ vom 18. September 2023 zu entnehmen. Gegenstand der Förderung ist industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE), einschließlich Demonstration von Energietechnologien, Prozessen und Konzepten. Es gilt das zweistufige Verfahren der Rahmenförderbekanntmachung.

In der ersten Verfahrensstufe sind bis spätestens **17. November 2025 13:00 CET** zunächst pre-proposals (Skizzen) in elektronischer Form vorzulegen.

In der zweiten Verfahrensstufe sind bis spätestens **23. April 2026 13:00 CET** full proposals (Anträge) in elektronischer Form vorzulegen.

Alle Fristen sind dem **DUT Call 2025** zu entnehmen: <https://dutpartnership.eu/dut-call-2025/>.

Die Projekte werden im Wege der nicht rückzahlbaren Zuwendung mit maximal 330.000 Euro je deutscher antragstellender Organisation mit einer Laufzeit von in der Regel bis zu 36 Monaten gefördert. Es können bis zu zwei deutsche Antragsstellende an einem Verbundprojekt teilnehmen. Die deutschen Partner eines Verbundes werden insgesamt mit bis zu max. 330.000 Euro gefördert. Weitere Angaben zu den transnationalen und nationalen

Förderkriterien finden sich im DUT Call 2025 ([Annex A Specific Funding Agencies' Budgets and Rules of Eligibility](#)).

Wer wird gefördert?

Der vorliegende Aufruf richtet sich primär an Verbundvorhaben. Einzelheiten zur Antragsberechtigung sind der Rahmenförderbekanntmachung zu entnehmen.

Kontakt

Ansprechpartner ist der Projektträger Jülich, Fachbereich Energieeffizienz für Quartiere (ESN3):

E-Mail: ptj-dut@ptj.de

Markus Bastek, Telefon: 02461/61-85437

Hinweis:

Dies ist ein formloser Förderaufruf auf Grundlage der [Förderbekanntmachung](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, deren Bestimmungen als Rahmen auf die hier eingereichten Preproposals und Full-Proposals unverändert Anwendung finden.